

„Freibad Tiengen nicht ausreichend“

Zu „**Soccerbox statt Schwimmen**“ vom 5. September 2018.

Sehr geehrter Herr Albiez-Kaiser, hat ein Freibad gegenüber einem Freizeitgelände nicht einen Mehrwert? Wenn ja, und man dieses zu den gleichen Kosten erhalten kann, sollte man sich nicht für ersteres entscheiden? Wie in der Sitzungsvorlage für den Gemeinderat vom 3. April 2017 zu entnehmen war, belaufen sich die Kosten für den Rückbau des Bades und eine Nutzung in Ihrem Sinne auf ca. 1,2 Millionen Euro. Die Millionen-Spende wurde vom Gemeinderat durch den Schließungsbeschluss abgelehnt. Mit dieser Geldsumme von 2,2 Mio. Euro würde sich das vom Verein Pro-Freibad vorgelegte Sanierungskonzept, welches durch ein renommiertes Ingenieurbüro geplant wurde, umsetzen lassen. Dass das Konzept bereits bei vierzig Bädersanierungen zum Einsatz kam, spricht für sich.

Bezüglich der laufenden Kosten müsste auch ein Freizeitgelände gepflegt werden. Es ist bekannt, dass der elfmonatige Betrieb des Hallenbades mit dem Freibad Tiengen mehr Personalkosten verursacht als dies bei einer sommerlichen Schließung des Hallenbades und des Betriebs beider Freibäder der Fall wäre. Wenn es um die Attraktivitätssteigerung für das Freibadgelände geht, stimme ich Ihnen komplett zu.

Die Grillstellen, welche vor Jahren aus Sicherheitsgründen abgebaut wurden, sollen wieder installiert werden, und man könnte sich auch überlegen, die Sportflächen des Freibades das ganze Jahr über offen zu halten. Viele Bürger befürchten, ein Freizeitgelände könnte zum verlängerten Busbahnhof verkommen.

Ein bewirtschaftetes Freibad kann einfacher gepflegt werden und bietet allen Bevölkerungsgruppen zu attraktiven Preisen mehr als ein bloßes Freizeitgelände. Das Freibad Tiengen ist gemäß der Richtlinien des Bäderverbandes für die Einwohnerzahl Waldshut-Tiengens nicht ausreichend. Selbst bei Einbezug des Hallenbades wäre die Wasserfläche zu gering.

An den seltenen Schlechtwettertagen habe ich diesen Sommer meine vor Hitze vernachlässigten Arbeiten erledigt. Der Besuch eines Hallenbades kam mir nie in den Sinn.

Günther Wehrle, Waldshut-Tiengen